

Grundschullehrerausbildung ohne Studium ?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. August 2017 16:02

Ich sehe 4 mögliche Probleme bei diesem Herangehen:

1. Zu Beginn meines Studiums hieß es noch, dass der Bedarf für Grundschullehrer nur mäßig sei. Derzeit ist der Bedarf in meinem Bundesland so hoch, dass die Aufnahmezahlen für Grundschullehrerstudenten im ersten Semester an allen ausbildenden Universitäten erhöht wurden. In ein paar Jahren könnte der Bedarf wieder nur mäßig sein - da muss man immer schauen, dass man zum richtigen Zeitpunkt auf den Zug aufspringt. Bei einem Ausbildungsprogramm, das wohl dauerhaft eine größere Zielgruppe ansprechen könnte, wäre es wohl noch schwerer, den Bedarf zu regeln.
2. Angenommen, der Bedarf würde, entgegen den Vermutungen in 1., niedrig bleiben, dann sehe ich bei einer Grundschullehrerausbildung das selbe Problem wie bei den ganzen Quereinsteigern mit MINT-Fächern an Gymnasien und Berufsschulen. Dort besteht ja dauerhaft Bedarf an Lehrern, der durch die Quereinsteiger irgendwie zu decken versucht wird. Ich las letztes hier im Forum, dass in einem Berufsschulkollegium schon gar keine studierten Physik *lehrer* vertreten seien. Implizit wird dadurch ja auch ausgedrückt: Warum noch einmal Lehramt studieren, wenn ich auch einfacher in den Job komme? Damit boykottiert man sich selbst ein anspruchsvolles Studiensystem, dass es so in den meisten anderen Ländern nicht gibt (vgl. die Lehrerausbildung in z.B. den USA 🤔).
3. Insbesondere Grundschullehrerinnen dürfen sich ja gerne mal anhören, dass ihr akademischer Hintergrund und der Anspruch ihrer Tätigkeit eher gering sei, Stichwort "Primimäuschen". Diese "Kritik" würde noch eher bestätigen, wenn man die Grundschullehrerausbildung aus dem akademischen Kontext reißen würde und sie auf eine duale Ausbildung reduzieren würde.
4. Durch den nicht-akademischen Hintergrund dürfte es zusätzlich schwieriger sein, eine Bezahlung nach A12 oder A13 zu rechtfertigen, oder? Es würde den Menschen in die Hände spielen, die Möglichkeiten der Einsparungen der Staatskosten im Bildungssystem sehen.